

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Mädchenspiegel oder Lesebuch für Töchter in Land- und Stadtschulen

Reinhardt, Justus Gottfried

Halle, 1799

VD18 13156055

121. Der große Zank aus kleinen Ursachen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190924-

121. Der große Zanf aus kleinen Ursachen.

Zwei Tagelöhnerfamilien wohnten zusammen in einer großen Stube, weil der Leute viel, und des Platzes wenig war. Aus Unachtsamkeit hatte die Frau des einen den Schemmel der andern, der dem andern ganz ähnlich war, genommen, um sich dessen beim Spinnen zu bedienen. Bald darauf kam die Eigenthümerin des Schemmels in die Stube, fand dieses Verbrechen, und nun schalt sie jene Frau sofort eine Diebin und schlechte Person. Jene verantwortete sich endlich, und so hätten sie sich bald gar geschlagen, wenn nicht ihre verständigen Männer dazu gekommen wären, und durch bessere Vorstellungen dem Zanke ein Ende gemacht hätten. Gal. 6, 1. Sir. 19, 17. 18.

122. Die Todtschlägerin.

Ein klein Mädchen, welches vor der Thür spielte, wurde von einem muthwilligen Knaben in seinen Spielen beunruhigt. Die Mutter dieses Kindes, welche den Muthwillen des Knaben gewahr wurde, gerieth darüber in den heftigsten Zorn, ergriff ein schwer Stück Holz, welches ihr eben zur Hand stand, warf nach dem Knaben, und traf ihn unglücklicher Weise an die Schläfe. Der Knabe lebte noch eine Viertelstunde, dann verschied.